

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonnabend, den 5. August 1905.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

## Friedrich Engels.

Zur zehnten Wiederkehr seines Todestages.

Zehn ereignisreiche Jahre sind ins Land gegangen, seit Friedrich Engels am 5. August 1895 die Augen für immer schloß. Welch' treuen Freund die für ihre Befreiung vom Druck kapitalistischer und feudalistischer Herrschaft kämpfende Arbeiterklasse in ihm verlor, das sieht mit unerschütterlichen Letztern im Buche der Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung, das steht mit lebendiger Erinnerung in den Herzen seiner Schüler und Jünger — und wer von uns gehört nicht in irgend einer Weise zu ihnen? — eingetragen. Noch lebt nicht nur sein Name, noch leben seine Werke, seine Gedanken unter uns fort. Noch sind seine Schriften nicht ein nur noch aus früherer Epoche in die Gegenwart hineinragendes Wahrzeichen, noch haben sie uns viel zu sagen, was nicht veraltet ist, noch ziehende unzählige bildungsreiche Menschen aus seinen so wunderbar klar geschriebenen Schriften fruchtbringende Belehrung, erhebende und kräftigende Anfeuerung.

Kein Grab ist es, das wir heute mit frischen Kränzen zu schmücken haben, um sein Andenken zu feiern. Auf seinen letztwilligen Wunsch ist seine Asche ins Meer versenkt worden, das die Urne, in der sie geborgen war, wohl längst zerstört oder durchfludert und so ihren Inhalt in alle Windrichtungen hinausgetragen hat. Auf Grund seiner eigenen Bestimmung vollzog sich so an seinen Ruhestätten ein Geschick, das einst vom Aberglauben mit Entsetzen gesüchtet, vom Haß oder Fanatismus den Gebelinen derjenigen bereitet wurde, die man als verabscheuenswerthe Verbrecher, als aus aller Gemeinschaft ausgestoßene noch nach ihrem Tode bestrafen wollte. Noch in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts holte in dieser Bestimmung die monarchische Reaktion Englands, die auf die puritanische

Revolution gefolgt war, die Reliquien verhafteter Führer der Revolution aus ihren Gräbern und streute ihre modernen Bestandteile in den Wind, ließ sie selbst die Reiche des großen Cromwell, der als Führer wie als Mensch die gekrönten Häupter seiner Zeit samt und sonders turmhoch überragt hatte, aus der Gruft holen, vom Fenster nachträglich köpfen, den Schädel aufspießen und den Rumpf auf dem Anger bei Tyburn obenhin in die Erde verscharren. Ohnmacht von Hergeseelen! Heute steht das Standbild Cromwells vor dem Parlament von Westminster, und sein Andenken wird vom englischen Volke als das eines der größten Feldherren und Staatsmannes, die England gehabt, höher als je in Ehren gehalten.

Als die Kunde von der Versenkung der Asche Friedrich Engels' bekannt wurde, da fehlten die Stimmen der Frommen nicht, die von frevelnder Mißachtung aller Pietät klagten. Uns aber ist die von Engels verfügte Ueberlieferung seiner Asche an das Meer ein schönes Symbol. Kein Grab umschließt die Reste dieses freigeburten Mannes. Sie sind hinausgetragen in alle Welt, wie seine Gedanken, die Schätze seines reichen Geistes, seines warmführenden Herzens. Sein Denken, sein Wollen, sein Tun waren international, gehörten den sozialistischen Kämpfern aller Länder. Und international ist das Echo, das sie gefunden. Seine Schriften sind überall verbreitet, überall geschätzt, überall lebendig wirkende Kraft. So lebt er überall — ihn umschließt kein Grab, er hat seine Stätte in den Herzen der Arbeiter aller Länder und all' derer, die gleich ihm, dem Fabrikantensohn, mit den Arbeitern für ihre Befreiung kämpfen.

### Persönliche Erinnerungen.

Zehn Jahre trennen uns von der Zeit, wo der Sozialdemokratie ihr treuer Vorkämpfer und Berater, Friedrich Engels, durch den Tod entzogen wurde. Nahezu hundertjährig Jahre alt ist er geworden; ein stattliches Alter gegenüber dem allgemeinen Durchschnitt menschlicher Lebensdauer. Aber für diejenigen, die Engels persönlich gekannt, die ihn die Jahre vorher noch in fast jugendlicher Rüstigkeit wirken gesehen hatten, bei weitem nicht das Alter, das wir ihm nicht nur gewünscht, sondern auch vorhergesagt hätten. Noch sehe ich ihn vor mir, wie er am Abend seines 73. Geburtstages auf einen ihm dargebrachten Toast in glücklichster Stimmung antwortete: „Mein ganzes Leben lang habe ich immer vor dem Alter ein heimliches Grauen gehabt; nun es aber gekommen ist, finde ich, es ist eigentlich schön.“ Geistig rege und körperlich rüstig stand er hochaufgerichtet da, niemand hätte geahnt, daß er schon zwei Jahre später nicht mehr unter den Lebenden weilen würde.

Damals war er wirklich glücklich. Wohl warfen Zerwürfnisse im Kreise derer, die er liebte und die mit Nennung des Namens Aveling zur Genüge gekennzeichnet seien, ihre Schatten voraus. Aber er sah wenig oder nichts davon; so wenig er und wir anderen ahnten, daß die tödliche Krankheit, die ihn dahintraffen sollte, schon in seinem Körper keim gefaßt hatte. Er überließ hochherzig die so kleinen oder wenigstens kein scheinendes Konstante der näheren Umgebung; was ihn damals mit dem Gefühle wahren Glückes erfüllte, das war der Aufschwung der sozialistischen Arbeiterbewegung, der sich in allen Ländern vor seinen Augen vollzog und den er mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgte. Die steigende Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen und Lehren von Karl Marx, die Säugung der Wählerfolge der Sozialdemokratie, das rege geistige Leben in der Arbeiterklasse, das sich überall verkündete, sie waren es vor allem, die ihm den Lebensabend verschönten. Wohl mag sich manches von der Ferne her großartiger dargestellt haben, als es schon in Wirklichkeit war. Aber Fortschritt, alles Vorhergegangene übertreffender Fortschritt war es unbedingt, und jedes neue Reichen dafür wurde von dem Manne, der ein ganzes Menschenalter schon in der Dresche gestanden hatte, mit wahrhaft uniger Freude begrüßt.

Viele Stellen aus seinen Schriften und Briefen legen bereites Zeugnis davon ab. Als im Sommer 1889 die Londoner Arbeiterpartei, geführt von John Burns, Tom Mann und anderen, sich zu einem Massenstreik erhoben, wie ihn London nie vorher erlebt, da schrieb mir Engels aus Casibourne — dem Badeplatz, den er besonders liebte und in dessen Gewässern wir, seinem Wunsche folgend, seine Asche ins Meer versenkt haben — einen begeisterten Brief über die hoffnungreichen Perspektiven, die dieses Aufstehen der tiefstehenden aller Arbeiter eröffnet habe.

Es ist nicht alles so gekommen, wie Engels damals glaubte und hoffte. Aber jeder Satz des Briefes (den wir weiter unten im Wortlaut veröffentlichen), zeigt, welche Fülle von Sympathie und Begeisterungsfähigkeit er für jede neue Bewegung der Arbeiterklasse, für das Eintreten jeder neuen Schicht in die Bewegung hatte. „Das erlebt zu haben, macht mir Freude“, jubelt er in jenem Briefe. Welche Freude wäre es wohl für ihn gewesen, wenn er die großartigen Regungen erlebte, mit denen die russischen Arbeiter in unseren Tagen das Jarenreich in Erschütterung und die Welt in Erstaunen versetzt haben, — er, der von der russischen Revolution die größten Auswirkungen auf die politischen Zustände ganz Europas erwartete — hier wird man mit Zuversicht sagen dürfen, voraus! —

Engels war der Mann der starken Empfindungen, der lebhaftesten Impulse. In ihm lag ein gutes Stück von einem

Dichter. Er sah oft mit den Augen des Poeten, die das Verklären, was ihr Gemüt packt. Aus Regungen dieser Art heraus sehen wir den jungen Engels, den zum Kaufmann ausgebildeten Fabrikantensohn, als Zweiundzwanzigjährigen sich mit Feuerbach beschäftigten und, während er in Berlin sein Jahr abtutete, die Vorlesungen Schellings aufsuchen; so sehen wir ihn in England, schon in das Fabrikantenunternehmen eingetreten, zu dessen späteren Leitenden ihn sein Vater ausersehen hatte, sich der so revolutionär auftretenden Chartistenpartei anschließen, die ihren Hauptanhang unter dem Fabrikproletariat seiner Industrie hatte. Ihn riß das Große, das Bedeutende hin. Diesen Zug, der ihm etwas unendlich Lebenswürdiges verlieh, hat er sich bis in seine letzten Lebensjahre erhalten. Er ließ ihn wohl manches überschätzen, er ließ ihn aber auch manches Goldkorn durch die unheimbare Hülle hindurch erkennen. Dank ihm nur konnte er das werden, was er so viele Jahre hindurch in unergleichlicher Weise gewesen ist: der selbstlose getreue Eckhart der internationalen Sozialdemokratie.

Ein getreuer Eckhart war Friedrich Engels, treu und echt, wie nur Einer. Die Echtheit seines Empfindens offenbart sich schon darin, daß sie ihn jederzeit arbeiten machte. Sein Radikalismus, der ihn so früh schon zum Sozialismus führte, war mehr als jugendlicher Ueberschwang und hatte nichts mit Renommisterei zu tun. Mögen seine Erklärungsarbeiten auch nicht den hohen Originalitätswert haben, der verschiedentlich in sie hineingelesen worden ist, mögen sie manche Stimme aus der Zeit reflektieren, die inzwischen verhallt und vergessen ist, so bleiben sie doch Abhandlungen, die nur jemand verfassen konnte, der gearbeitet hatte, der nicht bei der Oberfläche der Dinge verharrte. Seine bedeutende Schrift „Die Lage der arbeitenden Klassen Englands“ vor allem war ebenso genial wie ehrlich erarbeitet. Daß Engels, als er sie schrieb, England am Vorabend einer gewaltigen proletarisch-sozialistischen Revolution sah, die dann doch aus blieb, wer hat das Recht, nachträglich darüber zu spötteln? Es war die erste große Arbeiterbewegung, die er gesehen, und Manchester mit Umgebung, wo er sie studierte, gleich damals in der Tat einem glühenden Vulkan. Engels war nicht der einzige, der das Horoskop auf einen stürmischen Ausbruch stellte. Aber Manchester war nicht England, und das Feuer der chartistischen Massen ward in schlecht geleiteten Manifestationen und innerem Parteihader verpufft.

Um jene Zeit, als er an der „Lage der arbeitenden Klassen Englands“ arbeitete, lernte Engels während eines kurzen Aufenthalts in Paris Karl Marx näher kennen, und es begann jener Freundschaftsbund, der über das Grab von Marx hinaus dauerte und erst endete, als auch Engels die Augen schloß. Welchen treuen Freund und Mitarbeiter Marx an Engels hatte, weiß die Welt, wenn die Fernstehenden auch nicht ermessen können, wie intensiv diese Freundschaft auf Seiten von Engels war. Sie wäre, wenn nötig, bis zum äußersten gegangen. Um nur ja Marx den Rang zu sichern, auf den er nach ihm Anspruch hatte, war Engels jederzeit bereit, sich selbst über Gebühr herabzusetzen, und während er Angriffe auf sich mit gutem Humor aufnahm und, wenn überhaupt, fast nur humoristisch abwehrte, konnten ihn Angriffe auf Marx in die größte Erregung versetzen und wurden oft von ihm noch lange nachempfunden. „Das ist etwas so Großes“, schrieb er einmal hinsichtlich des Genies von Marx an den Schreiber dieses, „daß wir übrigen es nur bewundern und uns seiner freuen können.“

Wie es tatsächlich mit seinem geistigen Wert gegenüber dem von Marx stand, darüber werden die Meinungen wohl stets auseinandergehen. Unzweifelhaft hat Marx, dem die tiefere klassische und philosophische Bildung zu eigen war, und der in den Jahren seine größten Leistungen vollbrachte, wo Engels sich dem kaufmännischen Erwerb zu widmen hatte, Engels viel gegeben; aber er hat ihm auch genommen. In-

dem Engels sich, je länger der Freundschaftsbund währte, umso mehr — und noch über das Grab von Marx hinaus — in die Rolle der zweiten Violine, wie er es einmal bezeichnet hat, hineinschleifte, gab er damit ein großes Stück seiner eigenen geistigen Individualität hin. Das zeigt, daß Marx die stärkere geistige Persönlichkeit war. Aber es beweist nicht, daß es Engels an der Fähigkeit fehlte, die erste Violine zu übernehmen. Seine Arbeit über die Unriffe zu einer Kritik der Nationalökonomie, die er schrieb, ehe er mit Marx verbunden war, läßt vielmehr erkennen, mit welcher Leichtigkeit er sich in dieselbe wissenschaftliche Materie hineinarbeitete und die springenden Punkte mit Sicherheit zu erfassen vermochte, der das Hauptwerk von Marx angehört. Er würde auch sicher auf einem der verschiedenen Wissenschaftsgebiete, aus denen er später Studien machte, bedeutendes geleistet haben, wenn ihm die Zeit zur Konzentrierung geblieben wäre. Aber immer neue Aufgaben rissen ihn von seinen eigenen Entwürfen und sehr eingehenden Vorarbeiten hinweg: der polemische Kleinkampf wider literarische usw. Gegner von Marx — der aber u. a. auch ein Buch von dem Rang des Anti-Dühring hervorbrachte —, Herausgabe von Kampfschriften für die Sozialdemokratie und die wachsende Korrespondenz mit Sozialisten in aller Herren Ländern, wozu sich später die mühsame Aufgabe der Fertigstellung des zweiten und dritten Bandes des „Kapital“ gesellte. Nur wenige vermögen es zu würdigen, wie viel Selbstaufopferung mit dieser letzteren Aufgabe verbunden war. Es war, kam man sagen, das größte Opfer, das er dem großen Freunde gebracht hat. Einen weniger reichen Geist hätte die Arbeit, die er damit übernommen hatte, völlig absorbiert. Aber er brachte es zustande, zur gleichen Zeit der internationalen sozialistischen Bewegung seine Dienste in steigender Intensität zu widmen. So konnte er mehr durchblicken lassen, als an Werken kundgeben, was er als frei Schaffender zu leisten vermocht hätte.

Eine Entschädigung hatte jedoch diese selbstgewählte Unterordnung: sie brachte Engels in jeder Hinsicht der Masse der Kampfgenossen näher. In seinen, mit so glänzender Klarheit geschriebenen Popularschriften, in seinen Briefen, im persönlichen Verkehr war er für sie der Vermittler und erwarb sich in vollem Maße die Liebe eines solchen. Von einer Einfachheit, die ihn mit jedem, den er in seinen Kreis zog, auf dem Fuße völliger Gleichheit verkehrte, lieb, war er wie dazu geschaffen, die Herzen zu gewinnen. Und auch im Verkehr mit diesem weiteren Freundeskreis bewährte sich der hohe Grad der Treue, der in seinem Wesen lag. Eine endlose Reihe wunderbarer Züge wären darüber zu erzählen, Züge, von denen viele unjomehr amuten, als sie erkennen lassen, wie zart der Mann empfand und zu handeln wußte, der sich nach außen gern als reinen Vorstandsmenschen gab und die „Gemütsduftelei“ bei jeder Gelegenheit verspottete. Ich hoffe mich an seinem Andenken nicht zu versündigen, wenn ich diese Gemütsseite seines Wesens hervorhebe. Er war ein Genie der Freundschaft und Treue.

Das zeigte sich namentlich in Fällen, wo Differenzen unter befreundeten Sozialisten ihn in eine Art Konflikt der Pflichten brachten. So fest er in seinen theoretischen Ansichten als Mitbegründer der marxistischen Lehre auch war, so konnte er bei solchen Anlässen doch auch angelegentlich „kein Marxist“ sein. Wer die Geschichte der russischen sozialistischen Parteien kennt, der weiß auch, welche heftiger Kampf seit Mitte der achtziger Jahre unter Russen zwischen „Marxisten“ und „Larvisten“, den Verfechtern der unverfälschten Marxischen Lehre einerseits und den sich um Peter Sawrow scharenden Sozialrevolutionären — in Deutschland heute verschiedentlich mit eigentümlicher Sprachbildung „Sozialisten-Revolutionäre“ genannt — andererseits spielte, und wie da auch Sawrow selbst in den Kampf gezogen und von dem einen oder anderen Marxisten gelegentlich recht arg mitgenommen wurde. Ohne sich in die literarische Polemik einzumischen zeigte Engels doch durch die Tat, daß er in Punkte der Theorie die Gruppe der

#### Die Insertions-Gebühr

Beträgt für die sechsgehaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 40 Pfg. für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 25 Pfg. „Kleine Anzeigen“, das erste (zeitgedruckte) Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochenenden bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Telegramm-Adresse:  
„Sozialdemokrat Berlin“.







Die russische Revolution.

Die agrarische Bewegung.

Petersburg, 3. August. (Lassan-Weldung.) Das Blatt „Ruh“ meint, die in Folge schlechter Ernten zu erwartende Not in 26 Gouvernements werde der Notzeit des Jahres 1891 gleichkommen.

„Alles ruhig...“

Petersburg, 4. August. Die der „Kawoje Wremja“ aus Noworossisk telegraphiert wird, sei der Verkehr auf der ganzen Wladikawkasbahn wiederhergestellt.

Das Polizeidepartement berichtet heute dem Regierungsbotsen, bei dem Zusammenstoß der Truppen und Bahnarbeiter in Noworossisk am 1. d. M. seien 13 Arbeiter und ein Kosak getötet und 20 Arbeiter verwundet worden.

Mit Gott für Zar und Reich!

In der letzten Nummer der „Wirschewija Wjedomosti“ befindet sich unter der Rubrik „Chronik“ folgende Notiz: „Offizierswitwe, die mit fünf Kindern der Not erliegt, fleht mitleidige Menschen um Hilfe an.“

Der Petersburger „Son Detschewitsa“ bringt folgendes zur Beachtung der Militärbehörde: „Schon nicht das erste Mal wenden sich die vom Kriegsschauplatz zurückgekehrten verwundeten Offiziere an die Redaktion um Hilfe.“

Gefährliche Pässe nach Rußland.

London, 4. August. Der Journalist Brakford und der Schauspieler Mac Culloch standen heute vor Gericht unter der Anklage, sich durch falsche Angaben vom Auswärtigen Amt Pässe nach Rußland verschafft zu haben.

Der Krieg in Ostasien.

Kapitulation der russischen Sachalin-Truppen.

Tokio, 4. August. Die das „Reuterische Bureau“ meldet, hat sich der größte Teil der russischen Besatzungstruppen von Sachalin am 31. Juli den Japanern ergeben.

Tokio, 4. August. (Weldung des „Reuterischen Bureau“.) Die Russen, die sich am 31. Juli auf Sachalin ergeben haben, waren der Gouverneur, 70 Offiziere und 3200 Mann.

Tokio, 4. August. (Weldung des „Reuterischen Bureau“.) Nach ausführlicheren Berichten, die über die Uebergabe der russischen Besatzungstruppen von Sachalin eingegangen sind, griff am 28. Juli eine japanische Kavallerie-Abteilung die Russen bei Waleo an und schlug sie nach Süden hin zurück.

Die Kriegsstimmung in den russischen Hofkreisen

Schildert ein „Lassan“-Telegramm aus Petersburg wie folgt: In Hofkreisen stellt man sich bei Herannahen des Beginns der Friedensverhandlungen in Washington entschieden so, wie auf die Seite der Kriegspartei.

Japanische Eisenbahnaufräge in Amerika.

New York, 4. August. Die „New York Times“ berichtet: Japan hat anscheinend die feste Absicht, die hiesigen Vorbereitungen zu schließen, welche getroffen werden, um die Bahn von Süal nach Fusan durch einen 150 Meilen langen Erweiterungsabschnitt durch die Mandchurische Ostbahn zu verbinden.

Pumpversuche Wittes.

New York, 4. August. Wie der „New York Herald“ erzählt, hatte der russische Friedensbevollmächtigte Witte mit Vertretern von einer oder zwei der angesehensten amerikanischen Bankhäuser Besprechungen, um ihre Ansichten über eine neue Anleihe zu hören.

Aus Industrie und Handel.

Neugründungen und Kapitalerhöhungen im Juli. Der flotte Beschäftigungsgrad in den meisten Industriezweigen, die steigende Verzinsung des in gewerblichen Betrieben angelegten Kapitals sowie endlich die günstigen Aussichten der Marktlage regen die Unternehmungslust wieder mächtig an.

Schränkter Haftung, deren Kapital zusammen 20,56 Millionen Mark ausmacht, neu gegründet worden. Nach der Höhe des Gründungskapitals geordnet war das Baugewerbe am härtesten an den Neugründungen im Juli beteiligt.

Zum Pariser Juckertrah. Der sozialistische Abgeordnete Rouanet richtete gestern an den Justizminister Chaumier ein langes Schreiben, indem er eine Interpellation wegen folgender Punkte anforderte: 1. Betreffs der Maßnahmen gegen jene Spekulationen, die den französischen Juckermarkt zum Schaden der französischen Juckerzeugung und zum Nutzen der ausländischen Märkte erschüttern.

Zurückführung des „Printemps“ in unredlicher Weise verwaist habe. Rouanet führt an, daß Jaluzot in den ihm gehörenden nationalsozialistischen Blättern den Kredit des Staates angegriffen und hierdurch viele leichtgläubige Leser dieser Blätter in der Tat veranlaßt hat, ihre Einlagen aus der staatlichen Sparkasse zurückzuziehen.

Zurückführung des „Printemps“ in unredlicher Weise verwaist habe. Rouanet führt an, daß Jaluzot in den ihm gehörenden nationalsozialistischen Blättern den Kredit des Staates angegriffen und hierdurch viele leichtgläubige Leser dieser Blätter in der Tat veranlaßt hat, ihre Einlagen aus der staatlichen Sparkasse zurückzuziehen.

Offizielle Befreiung der Missernten Rußlands. Der russischen Regierung sind natürlich die von ausländischen Blättern gebrachten Nachrichten über die traurigen Ernte-Aussichten in einer großen Anzahl russischer Gouvernements höchst unbequem.

Amerikanischer Baumwollmarkt. Die gestern vom Ackerbau-Bureau in Washington veröffentlichte Schätzungsziffer des Standes der Baumwollpflanzungen am 1. August ist noch ungünstiger ausgefallen als die Juli-Ziffer.

Trotz dieser ungünstigen Beurteilung liegt jedoch noch immer kein Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen vor. Es sind noch bedeutende Baumwollvorräte aus dem vorigen Jahre vorhanden, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß schließlich das Endergebnis die obige Schätzung beträchtlich übertreffen wird.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Ein Zentral-Arbeitsnachweis für die Eisenbranche.

Die Eisenarbeiter und -arbeiterinnen (Eisenarbeiter-Verband) haben in Berlin kürzlich einen Zentral-Arbeitsnachweis für die Eisenbranche eingerichtet. Durch den Nachweis soll die Arbeitsvermittlung für die Kollegenchaft über ganz Deutschland geregelt werden.

Aber! Von Montag, den 7. August, tritt für die nächsten 14 Tage die grüne Marke in Kraft. Diefelbe muß sich im vierten Felde der Kontrollkarte befinden und muß Name des Unternehmers

und Arbeitsstätte auf derselben verzeichnet sein. Jeder Arbeiter, der sich nicht im Besitz einer Kontrollkarte befindet, arbeitet unter den verbotsmäßigen Bedingungen. Die Karten werden verabschiedet Sonntag, den 6. August, von 9-12 Uhr, in folgenden Lokalen: Arbeiter, Lohnerstr. 7; Stephan, Wienerstr. 31; Bode, Kunitzstr. 6; Panfow, Verlegerstr. 32; Nicker, Steintempelstr. 35.

Deutsches Reich.

Zum Kampf im westfälischen Baugewerbe.

Essen, 3. August. (Fig. Ver.) Die „Soziale Kommission“ des Stadtverordnetenkollegiums trat heute mittag zu einer Sitzung zusammen. Die Herren Abgeordneten Wiebe und Stadtbaurat Guckel berichteten über den Einfluß der Aussperrung auf die städtischen Tief- und Hochbauten.

Die Kommission stellt fest, daß der Einigungsversuch zur Beilegung des Streites im Baugewerbe ergebnislos verlaufen ist. Ein Teil der Kommission stellt die Frage, ob auf städtischen Bauten bisher ausgesperrt worden ist, tatsächlich noch nicht für genügend erklärt an und wünscht Verabfolgung, um weiteres Material zu sammeln.

Eine am Mittwoch, den 2. August, in Bochum abgehaltene Sitzung, an der außer der Sechser-Kommission auch die Vertreter der in Frage kommenden Zentralverbände, sowie Vertreter der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter aus allen Orten des Aussperrungsgebietes teilnahmen, beschäftigte sich zunächst mit der Situation im allgemeinen.

Zu Anbetracht dessen, daß der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe im rheinisch-westfälischen Kohlenbezirk es abgelehnt hat, eine Lohnerhöhung schon in diesem Jahre zu gewähren und daran die angebahnten Unterhandlungen gescheitert sind, beschließt die Versammlung:

- 1. Die Sechser-Kommission wird beauftragt, in eine erneute Unterhandlung erst dann einzutreten, wenn der Arbeitgeberbund sich zur sofortigen Regelung der Lohnfrage bereit erklärt.
2. In den Kreisen Dortmund, Görde, Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Ruhrort und Kettlinghausen ist von den einzelnen Arbeitgeber die sofortige Einstellung der zehnjährigen Arbeitszeit und ein Stundenlohn von 55 Pf. für Maurer und Zimmerer sowie 45 Pf. für Bauhilfsarbeiter zu fordern, und für die Durchführung dieser Forderung in den Kampf einzutreten.
3. Der Kampf ist von den beteiligten Organisationen gemeinsam unter gegenseitiger Solidarität zu führen.
4. In den Orten, welche innerhalb der unter 2 genannten Kreise nicht liegen, ist die Höhe der Lohnforderung in den einzelnen Orten in Verbindung mit der Sechser-Kommission zu bestimmen.
Zug von Maurern, Zimmerern und Bauhilfsarbeitern ist deshalb für die Zukunft noch energischer als bisher aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet fernzuhalten!

Weglich der Beschäftigung ausländischer Arbeiter während des Bauarbeiterausstandes bezug der Aussperrung derselben ist, nach der Rheinisch-Westfälischen Zeitung, eine Regierungsverfügung ergangen, nach der die Beschäftigung ausländischer Polen in der Industrie unzulässig ist, und andere von hiesigen Bauunternehmern etwa herangezogene ausländische Bauhandwerker ausgewiesen werden sollen, falls durch ihre Heranziehung Aufhebungen zu erwarten sind.

Aus dem sächsisch-thüringischen Aussperrungsgebiet.

Man schreibt uns aus Meerane unter dem 3. August: Wenn diese Zeilen die Leser erreichen, ist bereits die Entscheidung gefallen, ob sich diese Bewegung zu einer Miesentatartrophe entwickeln wird, deren Folgen heute nicht zu übersehen sind. In Greiz haben sich Härteraktion und Industrieverein zu einer Generalversammlung zusammengefunden, um darüber endgültig zu beschließen, wie weit die geplante Aussperrung durchgeführt werden soll.

Die Unternehmerorgane bemühen sich, den Nachweis zu führen, daß die Löhne höher seien, als sozialdemokratische Leberten“ erlauben. Es ist ihnen dieses bis heute aber noch nicht gelungen. Wobei bleibt an ihren Beweisführungen nur, daß sich die Härteraktion im Vogtland nicht schämen, noch weniger zu zahlen als 13,50 M. pro Woche.



Berliner Nachrichten.

Der „Milchbauern“ warmes Herz für Berlin.

Die dänische Milch, die die Milchhändler vom Herbst ab in größeren Mengen nach Berlin einführen wollen, um der Frostsucht der Agrarier, der „märkischen Milchbauern“, nicht Tribut zahlen zu müssen, wird von der Leitung der Milchzentrale und ihren Trabanten fort und fort als eine Gefahr für Berlin geschildert.

Der sich unparteiisch nennenden Presse, die in Arbeiterkreisen leider noch viel zu viel gelesen wird, ist ein von Herrn King unterzeichnetes Flugblatt beigelegt, das Äußerungen des dänischen Hygienikers Prof. Vöggild über die dänische Milch zu wertvollen Licht zugunsten der Milchzentrale.

Den zahlenmäßigen „Beweis“, daß die dänische Milch schon jetzt, wo sie erst in ganz geringen Mengen nach Berlin gebracht wird, die Säuglinge scharenweise ins Grab siredt, bringt das hiesige Organ der Agrarier, die „Deutsche Tageszeitung“.

Wider den Viehhofs-Gestank! Die von den Dünglagern des Viehhofs ausgehenden widerwärtigen Gerüche, die den Anwohnern lästlich als „Landluft“ ohne Extrasteuer geliefert werden, haben erneut zu lebhaften Klagen und zahlreichen Beschwerden Anlaß gegeben.

Der Bericht ist sehr umfangreich und eingehend. Unangenehm wirkt es, daß darin die Verhältnisse wieder einmal als „übertrieben“ hingestellt werden. Dabei befindet sich unter den schwerverfügbaren auch der Rektor der 204. Gemeindegemeinschaft, und der zuständige Schularzt hat die Gerüche als „gesundheitlich gefährlich“ bezeichnet.

Es ist eine selbstverständliche Pflicht der Verwaltung, Abfälle zu schaffen, soweit die Hilfsmittel moderner Technik das möglich machen. Daß das möglich ist, bespricht der Bericht nicht, ja er selber zeigt in dankenswerter Weise die Wege dazu.

Der Bericht schlägt zwei andere Mittel vor: teilweiser Ertrag der Strohhäute durch Torfstreu und Lagerung des Düngers nicht auf offener Düngstätte, sondern in oben offenen, an den Seiten geschlossenen aufgemauerten Vanzen. Torfstreu vernichtet den Geruch und liefert dem Bauer der Mark einen wertvollen Düng, da sie mehr als Strohhalm dem Boden die Feuchtigkeit erhalte.

Die erste deutsche Ausstellung für Ton-, Zement- und Kalkindustrie ist gestern im Institut für Gärungsgewerbe in der Seestraße eröffnet worden. Es sind die verschiedensten Erzeugnisse der genannten Industrien, Ziegel jeder Art, Verblender, Fliesen, Chamotte und Terracotten teils als bloßes Baumaterial, teils in Verwendung ausgestellt.

Für die Kinderspiele am Sonntag, den 6. August, hat der Turverein folgende Programme aufgestellt: Für den Nordosten ist der Sammelplatz vor dem Landsberger Tor am Kriegerdenkmal um 8 Uhr, der Spielplatz in Friedrichshain.

Strassenbahn-Verlegung. Eine gemeinschaftliche Linie der Großen Berliner Straßenbahn und der Westlichen Vorortbahn muß wegen Pflasterungsarbeiten verlegt werden. Es ist dies die Linie 91 Köpenicker Bahnhof—Halensee.

Die Diebstähle in der Zentral-Markthalle häufen sich. In kurzer Zeit sind jetzt Herrn Schloßhauer circa 30 Pfund Schweizerkäse gestohlen, Herrn Max Wegner 100 Pfund große Spidaale, ebenso in der Nacht vom 1. zum 2. August Herrn Georg Wegner 7 Risten große Spidaale im Werte von 70 M.

Von der Berliner Paketsahrt-Gesellschaft erhalten wir zwei Schreiben, die sich auf unsere Notiz „Kinderarbeit bei der Paketsahrt-Gesellschaft“ beziehen. In dem einen von der Direktion gestandenen heißt es, daß für den Kundendienst oder die Handhabung mit schweren Gütern kein Junge beschäftigt sei.

Falsche Zweimarkstücke sind seit kurzem wieder in Umlauf gesetzt. Es handelt sich diesmal um doppelte Fälschungen, und zwar um zwei verschiedene Prägungen mit den Jahreszahlen 1873 und 1876. Dagegen sind die Prägungen A genau in der gleichen Ausprägung nachgeahmt.

Fälscher verhaftet. Graf Pückler-M. Tschirne, gegen den seit längerer Zeit ein Haftbefehl vorliegt, ist gestern abend, als er mit dem Schnellzuge 7 Uhr 43 Min. auf dem Köpenicker Bahnhofe aus Kottbus hier ankam, in unauffälliger Weise von Kriminalbeamten festgenommen worden.

Eine Storchjagd ereigte gestern, Freitag, morgen im Norden der Stadt viel Heiterkeit. Der Vogelhändler Appel in der Kasanienallee 52 hält in seinem Kellerladen unter allerhand gesiederten Tieren des In- und Auslandes auch einen jungen Storch, der auf den Namen „Hans“ hört oder auch nicht hört.

Ein festschiffbarer Dampfer. Von einem horten Mischgeschiff ist die erste Dampfpartie des neugegründeten Vereins der Angestellten der Allgemeinen Omnibus-Gesellschaft betroffen worden. Auf vier Dampfern der Gesellschaft Robiling hatte der Verein am Mittwoch morgen eine Partie nach den Gebieten der Obersee unternommen.

hatte, die Flügel zu regen. Die Übung fehlt ihm. Immerhin aber brachte er es nach einigem Hipfen so weit, daß er sich bis in die Höhe des dritten Stockwerkes erhob. Nun segelte er dem Weinbergsweg zu und diesen hinauf, umgelenkt und unbeholfen, so daß die Menschen unten ihn weidlich auslachten.

Ein festschiffbarer Dampfer. Von einem horten Mischgeschiff ist die erste Dampfpartie des neugegründeten Vereins der Angestellten der Allgemeinen Omnibus-Gesellschaft betroffen worden. Auf vier Dampfern der Gesellschaft Robiling hatte der Verein am Mittwoch morgen eine Partie nach den Gebieten der Obersee unternommen.

An der Hand der Mutter überfahren wurde gestern vormittag in der Linienstraße der Fährige Alfred A. Frau A. stand in der Nähe des Schönhauser Tors auf dem Bürgersteig und plauderte mit einer Freundin, während ihr Söhnchen in der Nähe spielte.

Festgenommen wurde der Kutscher Ernst Treptow, das dritte erwählte Mitglied der Telephonbedienende Malajahn und Genossen, über deren Treiben schon mehrfach berichtet wurde.

Unbekannt gestorben. Hüßlos aufgefunden wurde gestern nachmittag im 1. Polizeidistrikt ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Ein Schuhmann brachte ihn nach der Charité, wo er noch gestern nachmittag starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Die Selbstmordmordan dauert an. Bei einem zweiten Selbstmordversuch hat der 34jährige Händler Heinrich Vordes, Paroßialstraße 27, in der vergangenen Nacht sein Ziel erreicht. Er schmitt sich in einem unbewachten Moment die Pulsader auf und starb dann auch bald darauf.

Mit Lysol vergiftet hat sich gestern abend die von ihrem Manne verlassene Frau Wolffsohn, Lottumstr. 5. Die 53jährige Frau sollte in einigen Tagen nach einer Krampfadernheilung gebracht werden. Der herbeigerufene Dr. Hirsch konnte nur noch den Tod feststellen.

Ueberfahren wurde gestern ein junger Mann an der Ecke der Dieffenbach- und Gräferstraße. Ein Müllkutscher der Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Haus- und Grundbesitzer fuhr den mit einem Handwagen dahertommenden Hausdiener Linde von der Firma Samuilow derart an, daß der Handwagen umkippte und der junge Mann zu Fall kam.

Feuerbericht. In der letzten Nacht wurde die Feuerwehrt nach der Adalbertstr. 44 gerufen, wo nach mitternacht Pöckelstein in Brand geraten waren. Wegen einer Gasexplosion auf einem Hofe erfolgte ein Alarm nach der Köpferstr. 13. Nach Beseitigung weiterer Gefahr konnte die Wehr wieder abrücken.





**Gebürder Herrnfeld-Theater.**  
Zum 104. Male:  
**Die Meyerhains.**  
Komödie in 3 Akten mit den Autoren  
Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen.  
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 11-2 Uhr.  
Vor der Vorstellung und während der Pausen:  
Promenaden-Konzert im Garten.

**Carl Weiß-Theater.**  
Gr. Frankfurterstr. 132.  
**Lehmans Abenteuer**  
auf dem russ.-jap. Kriegsschauplatz.  
Anf. 8 Uhr. Morgen die letzte Vorstellung.  
Im Sommergarten: Gr. Sommer-  
nachfest u. neues August-Programm.  
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pf.

**Reichshallen.**  
Von nun an wieder täglich:  
**Stettiner Sänger.**  
Anfang: 8 Uhr, Sonntag 7 Uhr.

**Bernhard Rose-Theater**  
Gefundenbrunnen, Badstraße 53.  
Heute: **Großes Sommerfest.**  
Morgen:  
**Große Gala-Vorstellung.**  
**Die Loreley.**  
Außerdem das Sensations-August-  
Programm.  
Anfang 4 Uhr. Im Saale: Gr. Ball.  
Entree 30 Pf. Nummer Platz 50 Pf.  
Sperre 75 Pf.

**Victoria-Brauerei**  
Lützowstr. 111/112.  
Täglich:  
**Horst's Sänger.**  
Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.  
Dienstag, Donnerstag, Sonn-  
abend, Sonntag: **Tanz.**

**Schweizer-Garten.**  
Am Königstor. Am Friedrichshain.  
Täglich: **Theater**  
und  
**Spezialitäten-Vorstellung.**  
Volksbelustigungen.  
Jeden Abend 10 Uhr:  
**Arbeit schändet nicht.**  
Vollständ. mit Gesang in 3 Abteilungen.  
Jeden Mittwoch: **Kinderfest**  
mit Gratisspielung.

**Ostbahn-Park.**  
Am Küstrinerplatz, Rüdorsdorferstr. 71.  
**Hermann Imbs.**  
Täglich:  
**Gr. Konzert, Theater**  
und **Spezialitäten-  
Vorstellung.**  
Bis Sonntag: Entree 15 Pf., wofür  
ein Glas Bier verabreicht wird, also  
kein Entree.

**Paul Schwarz' Sommer-Theater**  
Lichtenberg, Dorfstr. 25/26.  
Täglich: **Konzert.**  
Große Spezialitätenvorstellung.  
Das großart. August-Programm.  
Anfang 5 Uhr.  
Jeden Mittwoch: **Elite-Tag.**

**Neue Freie Volksbühne.**  
Morwitz-Oper (Schiller-Theater 0).  
Sonntag, den 6. August, nachmittags 3 Uhr:  
**Der Barbier von Sevilla.**  
Komische Oper von Rossini.  
Eintrittskarten für Mitglieder a 90 Pf., für Gäste a 1,10 M.  
(Barbett-Anteil, 1. Barlett und Logenplätze) sind in allen Zahlstellen sowie  
im Theater bei den Ordnern zu haben. 150/9  
Der Vorstand. A. H.: Heinrich Nost, Bremerstr. 59 u. II.

**Kurbelsticker**  
und verw. Berufsgenossen!  
Heute, Sonnabend, den 5. August 1905:  
**Dampfer-Promenadenfahrt**  
mit Musik nach Moerners Blumengarten,  
veranstaltet  
von der Filiale IV. des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes.  
**Großer Sommernachts-Ball.**  
Morgens Kaffeekochen und Garten-Konzert.  
Billets 60 Pf. Herren, welche am Tanz teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.  
Abfahrt abends Punkt 8 1/2 Uhr vom Restaurant „Schultheiß“ an der  
Jannowitzbrücke, Ecke Lindenstraße. Rückfahrt morgens 5 Uhr.  
Billets sind im Arbeitsnachweis, Seydelstr. 30, bei Engel zu haben.

**Max Kliem's Sommer-Theater,** Hasenheide No. 13-15.  
Montag, den 7. August 1905:  
**Großes Sommerfest**  
des Tanzlehrer-Vereins „Solidarität“ (gegr. 1892)  
Großes Konzert, Theater u. Spezialitäten-Vorstellung  
sowie Aufführungen moderner Tänze.  
Im Saale: **Großer Ball.**  
Den geehrten Damen ist die Kaffeeküche von 2 Uhr geöffnet.  
Anfang 4 Uhr. — Billets a 20 Pf. sind bei allen Mitgliedsrätern zu haben.  
200/7\* Der Vorstand. A. H.: Richard Heinrich.

**Diez' Spezialitäten-Theater.**  
Landsberger Allee 76/79,  
direkt an der Ringbahnstation.  
Ob schön! Täglich Ob Regen!  
Im herrlichen Garten oder Saal:  
**Konzert und Vorstellung.**  
Vollständig neues Programm,  
das **größte und beste**  
Berlin.  
**40 Sensations-Nummern.**  
Entree Bogenstr. 20 Pf., Sonntag  
30 Pf. Jeder Erwachsene hat ein  
Kind unter 10 Jahren frei, ältere  
zahlen halben Eintrittspreis.

**Diez' Seeterrasse, Lichtenberg**  
Röderstr. 6.  
Jeden Sonntag, Dienstag u. Freitag:  
**Großes Militär-Konzert.**  
Noch nie dagewesen!  
Auftreten des  
phänomenalen  
Meisterfahrers  
mit seinem konstanten  
**Feuer-Flammen-Todes-  
Hindernissprung.**  
Um 6 1/2, und 10 Uhr:  
Auftreten der weltberühmten Turmsol-  
künstler **„The Liepeltz“.**  
Brilliant-Land- u. Wasser-Feuerwerk.  
Größt. Spezialitäten, Theater  
u. Ball. Bogenstr. 20 Pf.

**Max Kliem's Sommer-Theater**  
Hasenheide 13-15. Vertikale Leitung: Paul Milbitz.  
Täglich: **Gr. Konzert, Theater** und  
**Spezialitäten-Vorstellung.**  
Jeden Donnerstag: **Elite-Tag.**  
Fernsprecher IV. 8891. Max Kliem.

**Kottbuser-Sanssouci.** Station der Hochbahn.  
Strasse 4a. Station der Hochbahn.  
Direktion: Wilhelm Reimer.  
Sonntag, den 6. August 1905, abends 5 Uhr:  
Eröffnung des glänzend renovierten und mit elektrischer  
Beleuchtung versehenen Etablissements.  
**Konzert.** Hoffmanns Norddeutsche Säng. u. Tanz.  
Nach der Vorstellung: **Tanzkränzchen.**  
Jeden Montag, Donnerstag, Sonntag:  
Hoffmanns Norddeutsche Säng. u. Tanz.  
Ab 12. September cr.:  
Jeden Dienstag und Mittwoch:  
Theaterabend: **Gastspiel des Löwe-Ensembles.**  
Große und kleine Säle für Festlichkeiten und Versammlungen unter  
kulanten Bedingungen zu haben. 3923L\*

**Restaurant Waldschänke**  
Station Stolpe a. d. Nordbahn steht der Arbeiterschaft zur Verfügung.  
2925\* H. Jädleke.  
Heute Sonnabend, 5. August, abends 9 u. 9 1/2 Uhr:  
**Große Mondseinfahrt**  
mit Musik mit 2 Dampfern von der Michael-  
brücke nach Müggelwerder nebst Rundfahrt auf dem Müggelsee.  
Fahrpreis hier und zurück 60 Pf. **Tanz frei.** 4765

**W. Zapel**  
Hut-Fabrik, Skalitzerstr. 131.  
Größtes Spezial-Geschäft  
für Seiden- und Filz-Hüte.  
Lager in Schirmen und Mützen. 38442\*

**Prater-Theater**  
Kastanien-Allee 7-9.  
Heute Sonnabend, den 5. August:  
**Dorn's Resi.**  
Lebensbild in 3 Akten.  
Neue Dekorationen und Kostüme.  
**Fred Seylon**  
mit seinen vier Sären.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Numerierter Platz 50 Pf.

**Wilh. Burg** Restaurant  
Lindenstr. 3,  
2. Hof parterre,  
empfiehlt sein 39292\*  
**Großes Vereinszimmer**  
(bis 120 Personen) für Werkstat-  
tversammlungen und Vereine. Vor-  
zügliche Speisen und Getränke.

**Greift zu!** dem Besten  
Monats-Anzüge . . . . . 8,50 M. an  
Abonnements-Anzüge . . . . . 9,50 . .  
Parti-Anzüge, teils mit  
unmerkbaren Fehlern . . . 10,50 . .  
Reise-Anzüge . . . . . 15 . . . .  
Anzüge, Erbst. für Rob. . . . . 20 . . . .  
Kammg.-Hof. ab. Kadetts . . . . . 3 . . . .  
Getragene Kleidungsstücke von Ka-  
vallerien, Reisenden, aus den feinsten  
Werkstätten Berlins, teils von Hof-  
lieferanten, kolossal billig. 19/6\*  
Ditte **Zentral-Keller, Berlin,**  
achten **35 Neanderstr. 35,** an der  
3. Minut. v. Stadtbahn Jannowitzbrücke

**Wo?** machen wir des Sonntags hin?  
Nach **Wicherswerder**  
zum **alten Freund!**  
Größter Tanzsaal!

**Spazierstock,** zugleich eine lange Tabakpfeife bildend, wofür  
Käufer bei arm und reich in Stadt und Land!  
Preis: Nr. 1 4 Mark. Nr. 2 5 Mark pro Stück. 4845  
Besitzer jeder Branche, die ein Exemplar bei sich führen, schlagen bei  
Aufnahme von Bestellungen ihre Speise raus, solchen sende ein schönes  
Muster für 3 M. u. Porto. Bestellt sofort. H. Gathmann, Pfungstadt-Deffen.

**Raucht Vineta No. 8**  
beste 2 Pf.-Zigarette!  
3961L\*

**Nur neueste Moden.**  
Dieser steife, schwarze Hut mit Futter, Zylinderhüte u. Chap. claquees  
moderne Form, kostet **M. 1.90.** in großer Auswahl.  
**Spezial-Hut-Engros-Lager,** nur neueste Moden.  
Abteilung für den Einzelverkauf  
**Neue König-Strasse 48, 1 Treppe,**  
drittes Haus vom Alexanderplatz.  
Größte Auswahl, außergewöhnlich billige Preise.  
Filzhüte für Herren, neueste Form, mit Futter M. 1.50,  
mit Atlasfutter M. 2.—, hochfeine  
Qualität M. 2.50, extra feine M. 3.—, beste Qualität 4.50.  
Sonn tags geöffnet. 39832\*

**Augen auf!**  
Wir empfehlen:  
1 Posten getragene Herren-Paletots  
1 Posten getragene Herren-Anzüge  
1 Posten getragene Hosen  
1 Posten getragene Gehrocke u. Rockanlege  
von den feinsten Herrschallern und Kavallerien. Nur kurze Zeit  
getragene Monatsachen **spotbillig.**  
Zugleich machen wir auf unsere Ab-  
teilung **neuer Garderobe** aufmerksam.  
**J. Wand, Herren u. Knaben-Garderoben**  
Hauptgeschäft: Chausseestr. 80 a.  
2. Geschäft: Prinzenstr. 17, a. d. Wasserthorstr.  
3. Geschäft: Gr. Frankfurterstr. 116, a. d. Andreasstr.

Für die rege Beteiligung bei der  
Beerdigung meines Sohnes, des  
Schiffchens 39302  
**Gustav Reschke**  
sage allen Verwandten, Freunden  
sowie den Mitgliedern des Gesang-  
vereins „Maienraum“ meinen herz-  
lichsten Dank.  
**Karl Reschke nebst Familie.**  
Von der Reise zurückgekehrt  
**Dr. P. Freund,**  
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.  
C., Rosenthalerstr. 42.

**Zigarren!**  
Billigste Bezugsquelle  
für Händler:  
ab Mk. 18.—  
**Bell & Co.**  
Rosenstraße 18, I.

**Eine Mark**  
wöchentliche Teilzahlung liefert  
elegante fertige Herren-Moden.  
Bestellung n. Maß, tadellose Aus-  
führung in eigener Werkstatt.  
Spezialgeschäft für  
**Herren-Bekleidung.**  
Kein Waren-Kredithaus.  
**J. Kurzberg,**  
An der Jannowitzbrücke 1, I.  
Bahnhof Jannowitzbrücke.

**Jeder Arbeiter,  
Jeder Handwerker  
sollte zur Arbeit**  
die **Leberhose Herkules** tragen.  
Allein-Verkauf. Sehr starkes Leder in  
praktischen grauen u. braunen Streifen,  
auch einfarbig. Am Bund aus einem  
Stück gearbeitet. Sehr feste Kap-  
nähte. Haltbarste Pilot-Taschen.  
Hohe Mägen umfaßt. Die Hose  
bei Entnahme von 4 M. 50  
5 Stück 25 M.

schönes Rouleur-Jackett 1 M. 90  
schönes Rouleur-Jackett . . . 1 M. 60  
schönes Rouleur-Jackett . . . 2 M. 50  
schönes Rouleur-Jackett . . . 2 M. 10  
Mantel-Jackett . . . 5,50, 4,50, 3 M. 50  
gestrickt. Mantel-Jackett 13.— 8,75  
Reise Reiser-Jackett 3,50, 2 M. 75  
Konditor-Jackett, zweiflig . . . 4 M. 50  
Reiser-Jackett . . . 3.—, 2,50, 2 M. 25  
Reiser-Jackett (braun) 3.—, 2 M. 40  
Reise Leder-Jackett, zweiflig  
7,50, 3 M. 75  
Reise Lederhosen . . . 4,50, 2 M. 90  
Reise-Reisiger-Anzüge, blau,  
nach Vorchrift . . . . . 5 M. 50  
Die Preise gelten für normale Größen

**Baer Sohn**  
En gros. Export. En detail.  
Chausseestr. 21a, 25. Brückenstr. 11.  
Gr. Frankfurterstr. 20.  
Das 25. Haupt-Preisbuch 1905 wird  
kostenlos und portofrei zugesandt.  
Bei Bestellung von Hosen ist die  
Bundweite und die Schnittlänge, bei  
Jacketts und Mägen die Brustweite  
anzugeben. 36152\*

**Königsberger Geld-Lotterie**  
Hauptgewinne: Mark  
**75 000**  
**20 000**  
**10 000**  
u. v. v.  
Lose a 3 M., Porto u. Liste 30 Pf. Extra  
versendet auch unter Nachnahme.

**Carl Heintze,**  
Berlin W., Unter den Linden 3.  
**Nathan Wand**  
129 Staligerstr. 129.  
Die schönsten 39652\*  
**Herren-Sommer-Paletots**  
und Anzüge in neu  
sonstige spezielle  
**Monats-Garderobe**  
von Kavallerien getragene Sachen,  
fast neu, für jede Figur passend,  
speziell Bandansätze sind in  
großer Auswahl stets zu staunend  
billigen Preisen zu haben.

**Dr. Simmel,** Prinzen-  
Str. 41,  
Spezialarzt für  
**Haut- und Harnleiden.**  
10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4.  
**Eine Mark**  
wöchentliche Teilzahlung liefert  
elegante fertige  
**Herren-Garderoben.**  
Ersatz für Maß.  
**Anfertigung nach Maß.**  
Tadellose Ausführung.  
**Julius Fabian,**  
Schneidermeister,  
Große Frankfurter Str. 37, II.  
Eingang Straußberger Platz.

Bei den **hohen Fleischpreisen** liefert **MAGGI'S WÜRZE** mit dem Kreuzstern  
der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art  
gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.  
In haben in Flaschen von 35 Pf. an, nachgefüllt (Kreuzstern) 25 Pf.

Unsere Abteilung für Herren

- Zug- u. Schnürstiefel, 4 50 M.
Schnallenstiefel, 5 90 M.
Zugstiefel, 8 30 M.
Schnür- und Schnallenstiefel, 8 50 M.

Radfahrer-Schuhe und Sandalen

in bewährten Qualitäten. Strapazierfeste Arbeits-Schuhe und Stiefel in allen Preislagen.

In Familien-Kreisen

spricht man von der

Billigkeit unserer Preislagen

und der

strapazierfesten Qualität unserer Fabrikate!

Jährliche Fertigstellung: Weit über eine Million Paar!



Chevreaux schuhner Sommerstiefel 8 50 M.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaren-Fabriken

Burg b. Mgbg.

Verkaufshäuser in Berlin und Umgegend:

- C., Rosenthalerstraße 14. NW., Turmstraße 41.
C., Spittelmarkt 15. NW., Wilsnackerstraße 22.
W., Potsdamerstraße 50. O., Andreasstraße 50.
W., Schillstraße 16. O., Gr. Frankfurterstraße 139.
S., Oranienstraße 65. N., Danzigerstraße 1.
SW., Friedrichstraße 240-241. N., Müllerstraße 3.
NW., Beusselstraße 29. N., Reinickendorferstraße 14.

Charlottenburg: Wilmersdorferstraße 122-123.

Rixdorf: Bergstraße 30-31.

Potsdam: Brandenburgerstraße 54.

1500

Arbeiter und Beamte.

8884L\*

Für Damen

empfohlen wir besonders:

- Spangenschuhe vorzügliches Roßleder, 3 20 M.
Knopfschuhe äußerst dauerhaft, 3 40 M.
Knopf- u. Schnürstiefel, tadelloses Wicksleder, bequeme Fußform, 5 00 M.
Knopf- u. Schnürstiefel, in Boxhorse- oder Chromleder, sehr beliebt, 6 75 M.
Knopf- u. Schnürstiefel, echt Chevreaux, chic Form, äußerst preiswert, 7 50 M.

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhwaren

in bewährten Ausführungen.

Verkäufe.

Stoppdecken billigt Rohrt Große Frankfurterstraße 9, parterre. 437\*
Tepiche mit farbenreichen Fabrik, niedrige Große Frankfurterstraße 9, parterre. 437\*
Tepiche! (sehr haltbar) in allen Größen für die Hälfte des Wertes im Teppichlager Brunn, Dackelstr. Markt 4, Bahnhofstraße. 251/19\*
Gardinenhaus Große Frankfurterstraße 9, parterre. 437\*
Fahrräder, Telegabelungen, Invalidenfahrzeuge 148 (Eingang Bergstraße), Große Frankfurterstraße 56, Stallherstraße 40. 7098\*

Fahrrad - Gelegenheitskäufe, neue und wenig gebrauchte, auch Teilzahlung, Große Frankfurterstraße 14.
Wohnung! Waldhausbau, Villa, Postamt 82. 74535\*
Waldstraßen, blaublühend, für Blutarmer, Brustkranke, Schwächliche, Gewichtszunahme, bessere Gesichtsfarbe, überraschend, 14 Flächen 3 Mark, 1/2, Lonne 3,50 exklusive. Nicht Flächenzahl, Qualität entscheidet. Vorder-Keller Ringler, Bernauerstraße 119. 7158\*

Ringelstücken, Bobbin, Schnellnäher, ohne Anzählung, Woche 1,00, gebrauchte 12,00, Köpferstraße 60/61, Große Frankfurterstraße 43, Preussenerstraße 59/60.
Wohlfühlverkauf in meiner Möbel-Abteilung Waldstraße 80/81, nahe Spittelmarkt. Infolge des großen Umsatzes befinden sich am Lager viele zurückgegebene und verlassene gewasene Möbel, die wie neu sind, Kleiderständer, Bettstühle 27,00, Ausziehtisch 18, Buchschreibtische mit Federmatratze und Kleintischen 38, Tischensofa 50, Buecelssofa 70, Badstühle 20, Stuhlbett 25, ganze Einrichtungen billig. Transport frei. 22/7\*
Bronzegeschloßer! dreifach 1,600! Gussglocken! 9,00! Salonglocken! 15,00! Gusskronen 1 1/2, Schloßschlüssel! (potthilflich) Wohlfahrt, Ballnerstraße 32. (Gasthof-Haus) 6918\*

Fahrradrepaturen, Fahrradzubehör sehr billig Große Frankfurterstraße 14. 742\*
Wohlfühlverkauf in meiner Möbel-Abteilung Waldstraße 80/81, nahe Spittelmarkt. Infolge des großen Umsatzes befinden sich am Lager viele zurückgegebene und verlassene gewasene Möbel, die wie neu sind, Kleiderständer, Bettstühle 27,00, Ausziehtisch 18, Buchschreibtische mit Federmatratze und Kleintischen 38, Tischensofa 50, Buecelssofa 70, Badstühle 20, Stuhlbett 25, ganze Einrichtungen billig. Transport frei. 22/7\*
Vermietungen.
Wohnungen.
Arbeitsmarkt.
Stellengesuche.
Stellenangebote.

Junge Lustwartefrau vormittags verlangt Beihge, Stephanstraße 9.
Frauen zum Heilungstragen bei hohem Lohn verlangt Kömptstraße 56/57 L. 22/6\*
Steppenrinnen, Handnäherinnen, Kleidermacher, verlangt Übers, Wittstockerstraße 19. 4095\*
Valeat - Arbeiterin (Wochenlohn) verlangt Später, Grünhaldenstraße 67.
Phototypist.
Achtung, Holzarbeiter!
Jalousie-Arbeiter.

Achtung, Kürschner!
Wir geben gegenwärtig nur diejenigen geprüften Firmen bekannt, die Werkstätten im Hause haben. Damit sind gleichzeitig sämtliche Werkstätten derjenigen Hausindustriellen gesperrt, die für diese Fabrikanlagen arbeiten.
Achtung, Holzarbeiter!
Jalousie-Arbeiter.